

Zeitschrift

für

HEBRÄISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestr. 15.

herausgegeben

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 7 Mk. jährlich

Verlag und Expedition

von

J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnestr. 41.

Dr. A. Freimann.

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petit-
zeile angenommen.

Telephon 2846.

Frankfurt
a. M.

Die hier angezeigten Werke können sowohl
durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle
anderen Buchhandlungen bezogen werden.

1910.

Inhalt: Einzelschriften: Hebraica S. 33/38. — Judaica S. 38/43. — Freimann: Typographisches S. 43/44. — Bacher: Zur jüdisch persischen Literatur S. 45/54. — Munk: Manuscrits hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque de Paris S. 54/57. — Poznanski: Zweiter Nachtrag zur „Karaïischen Literatur der letzten dreissig Jahre“ S. 57/61. — Miscelle S. 61/63.

I. ABTEILUNG.

Einzelschriften.

a) Hebraica.

BERDITSCHESKY, M. J., בערדיטשעסקי. Aus der jüngsten Vergangenheit, 24 Erzählungen. Warschau 1909. 187 S. 8°. (Z.)*

—, —, מיטן וועגער. Vier literar. Abhandlungen. Breslau 1909. 124 S. 8°. (Z.)

[Aus der Serie „צעניווערס“ (Jugend-Verlag)].

BESREDKA, M., בעסרעדקא. Textkritische Conjecturen zum Alten Testament. Drohobycz, Buchdruckerei Zapnik, 1909. VI. 637 S. gr. 8°. R. 1.

[Zu beziehen vom Vf., in Odessa, Bazarnaja 92].

BRENNER, J. Ch., ברענער. Sammelwerk für Literatur. Redigiert von J. Ch. B. II. Bd. Lemberg 1909. 83 S. (Z.)

[1. Bd. vgl. ZfHB. XIII, 34].

*) Die mit (Z.) bezeichneten Titel sind von Dr. William Zeitlin gesammelt.] Fr.

BRENNER, J. CH., בתבי"ה ברנר, Gesammelte Schriften. 1. Teil: 13 Erzählungen und Skizzen, Jerusalem, Verlag von S. Krugliakoff, Jaffa, 1909. 192 S. 12°. (Z.)

BUNJAMOWITZ, A. A., ספר בתוב, Gutachtliches mit Vorwort und Einleitung, Jerusalem, Verlag des Herausgebers, 1909. 110 S. 8°.

[In 12 Kapiteln, die in 36 Abschnitte zerfallen, behandelt V. nach dem Muster des ספרות הבאור folgende Materien: תורה ומצוות, חזון ונבואה, חלומות ופסוקים, קריאת שמע, גמלת חסד, צדקה, אש, מור טרע, כבוד יו"ט, שבת קודש, משיח ומלך, קריאת שמע, גמלת חסד, צדקה, אש, מור טרע, כבוד יו"ט, שבת קודש, משיח ומלך. Die Zusammenstellung des Materials ist geschickt und die Wahl der einschlägigen מאמרים aus Talmud und Midrasch gut getroffen. Der Druck und die Ausstattung ist gefällig. — Dr. Grünhut (Jerusalem).]

DEINARD, E., מסרינו יצחק, Die zionistische Bewegung in Amerika, nebst einer Verteidigung von J. Aronsohn. New-York 1909. VIII u. 10 S. 8°.

DUENNER, J. H., הגות על מסכת חולין ובריתות בבלי ותוספתא, Adnotationes criticae ad duos talm. Bab. tosephthaeque tractatus Chulin et Kerithoth. Textum constituit, res explicavit historiamque originem ex fontibus investigavit. Frankfurt a M., Sängers & Friedberg, 1910. (4), 67, (1), 27 Bl. 4°. M. 5.

[Etwa vier Jahre sind verflossen, seitdem der IV. Band von Dünners Randglossen zum Talmud erschienen sind (vgl. ZfHB IX 132). Nun bringt uns der V. B. Randglossen zu Chullin und Keritot. Die Forschungsweise des Verfassers dürfte den Lesern seiner הגות zur Genüge bekannt sein, und es erübrigt sich, dieselbe im Allgemeinen zu charakterisieren. Als neues Moment mag hier erwähnt sein, dass der Verf. oft kritische Bemerkungen auch zu Raschi und Tosafot verzeichnet hat. Ueberrascht hat Ref. die Beobachtung, dass der Verf. an mehreren Stellen (S. 1; 3; 124; 133) den vor ungefähr drei Jahren von S. Friedländer herausgegebenen Jeruschalmi zu Chullin als echten jerusalemischen Talmud citiert ohne Rücksicht darauf, dass von vielen Seiten begründete Zweifel an die Echtheit dieses angeblich neuen Fundes laut geworden sind. Wenn Dünner stringente Beweise für die Echtheit desselben hat, so würde er sich um die jüdische Wissenschaft ein Verdienst erwerben, wenn er dieselben veröffentlichte. Die spärliche Ausbeute, die ihm der neue „Jeruschalmi“ dargeboten, ist wenig geeignet, dessen Authentie zu beweisen. Ja zu Keritot 14 a bemerkt Dünner: „Im Jeruschalmi findet sich auch keine Andeutung von den Unterscheidungen, die im Babli von palästinensischen Amoräern gemacht werden (nämlich hinsichtlich איסור כוסין, איסור חל על איסור כולל). Nun aber findet man wohl in dem neuen „Jeruschalmi“ zu Chullin S. 55 a: איסור חל על איסור מורה הוא באיסור כולל. Im Einzelnen ist, wie sich dies auch in den bisherigen Bänden gezeigt hat, hervorzuheben, dass den הגות von Dünner ein bleibender Wert zukommt und dass dieselben eine Fülle von Anregungen bieten durch scharfsinnige Lösungen von Schwierigkeiten und Klarstellungen der geschichtlichen Entwicklung der Halacha, des Zusammenhangs und der Ordnung der Mischna's und der Verschiedenheiten zwischen den Halacha-Quellen: Babli, Jeruschalmi, Sifra und Tosefta. Beispiele

wird man dafür zu Hunderten im Buche leicht finden. Wir wollen hier, wie zu den früheren BB. blos durch einige von der Ansicht des Verf.s abweichende Bemerkungen die Aufmerksamkeit der Leser auf manche Punkte lenken. In der Einleitung zu חולין und auch S. 92 sucht der Verf. den Umstand zu erklären, dass in der Mischna bei vielen Gesetzesbestimmungen die Angabe בארץ ובחוצה לארץ sich findet, bei כהלכ aber fehlt, während in der Tosefta gerade bei letzterem dies angegeben, bei den anderen Gesetzen aber weggelassen wird. Die Erklärung des Verf.s erscheint gezwungen. Allein hier haben wir den deutlichsten Beweis, dass die Tosefta nicht als selbständiges Werk, sondern als eine Ergänzung zur Mischna betrachtet sein will, und was die Mischna weggelassen hat (nämlich כהלכ וכו' וכו'), das bietet uns die Tosefta, wie bereits die Tosafot (Chullin 108 b) bemerken. In der älteren Mischna (vor Rabbi) haben wahrscheinlich sieben Abschnitte mit dem Schema בארץ ובחוצה לארץ begonnen, nämlich ואתו ואם בנו כמי הרס נור הגשה בשר בחלב, הורו וחללים ראשית הנו וכו' וכו'. Rabbi hatte an einer Stelle dieser Angabe eliminiert, und der Redaktor der Tosefta hat dies nachgetragen. Es bedarf demnach blos der Erklärung, warum Rabbi den betr. Satz bei כהלכ nicht wegliess. Vielleicht hielt er ihn da für überflüssig, weil die Thora bereits an einer Stelle (Deut. 14, 21) כהלכ בשר בחלב mit כהלכ zusammengestellt hat (vgl. Sifré zu dieser Stelle). S. 30 hält der Verf. die LA. נשתתיר הוינו in der Mischna für die ursprüngliche und will das לא נשתתיר הוינו in der vorhergehenden Mischna (42 a) dem entsprechend erklärt wissen. — Diese Annahme ist u. E. unstatthaft. Die zuverlässigsten Zeugnisse haben in der Mischna 54 a: נשתתיר הוינו כל שהיו, so die Mischna ed. Neapel und ed. Lowe, ein Manuscr. bei Rabbino-witz, Alfassi, Ramban zu Chullin 43 a nach den palästinensischen und anderen korrekten Handschriften (vgl. die Varianten zu der grossen Wilnaer Mischna-Ausg. von 1909). Dass auch der bab. Talmud 43 a diese LA. vor sich gehabt, ist jedem sofort klar, vgl. רבין und ר' ירמיה zur Stelle. Wenn aber im Sifra Schemini 3, 8 die LA. כיה sich vorfindet, so ist dies die Meinung des R. Chija, des Schlussredaktors des Sifra. — An manchen Stellen (z. B. S. 30, 48) werden Baraita's der Schule R. Ismaels (יבמה ר' יסמאל) mit dem Sifra verbunden. Es ist hierzu zu bemerken, dass den Amoräern ohne Zweifel eine Mechilta zu Lev. zu Gebote stand, aus der sie die יבמה ר' יסמאל geschöpft haben. Manches in den Vorgebrachte hätte anderweitig belegt werden können. Z. B. die S. 31 befindliche Bem., dass יבמה ר' יסמאל sei eine spätere Glosse; die Stelle fehlt in mehreren Manuscripten bei Rabbino-witz; ebenso wird die Bem. S. 34, dass כהלכ zu streichen ist, durch die Handschriften bestätigt. — Die Bem. S. 93 zu בארץ ובחוצה נאכל hat bereits Pinneles in der Mischna S. 157. — S. 103 (zu 114 b) hätte die LA. בארץ ובחוצה bei Rabbino-witz angeführt werden können. S. 98 wird stillschweigend die Identität von ר' יוחנן und ר' יוחנן ohne Begründung vorausgesetzt, vielleicht im Hinblick auf Frankel, 106 a. S. 101 (zu 118 b) wird behauptet, dass im Sifra unzählige Male mehrere von einem Schriftworte deduziert werden, dass demnach erst in späterer Zeit in den Schulen der Grundsatz zur Geltung kam, man könnte aus einem Worte blos eine Lehre ableiten. Dem gegenüber ist zu vergleichen Malbim ומהמהר zum Sifra im חזקוני 242—243, wo durch 61 Beispiele dargelegt wird, dass der Sifra aus jeder Stelle nur einen דרוש ableitet und dass, wo sich deren mehrere zu einer Stelle finden, stets nachgewiesen werden kann, dass jener ge-

deutete Ausdruck in demselben Abschnitte oder sonst in der Thora so oft wiederholt ist, als die vorgefundene Anzahl der דרושים, die der Sifra an der ersten Stelle gesammelt und vereinigt hat. S. 109 (zu 120a) wird bemerkt, dass der דרוש, welcher aus dem Ausdruck נפש deduziert wird, dass ein fester איסור auch im aufgelösten flüssigen Zustande zum Trinken verboten ist, sehr schwer verständlich ist (הדרוש תענו את נפשותיכם שהוא בבית נפשותיכם: נפש הוא קשה מאד לסבר את האוזן). Er dürfte aber dem Verständnis näher gebracht sein durch Heranziehung zweier Sifra-Stellen. Die eine ist in אהרימות 7, 8 und lautet: תל נפש בבית נפש היא מטמאה 12, 3. Wie Weiss das. bemerkt, bat schon R. Isaak ben Malki-Zedek בית נפש = בית הכליעה (Schlund) erklärt. Dies sagt deutlich der Sifra das. 12, 3. Demgemäss heisst eine Speise, die durch Kauen so aufgelöst ist, wie sie in den Schlund gelangt, לעיסה של עוקת נפש, vgl. den Komment. des Rab Hai Gaon zu Nidda 9, 7 und Aruch s. v. לעיס. Hiernach deduziert der Talmud aus נפש (= Schlund), dass auch die bis zur Flüssigkeit aufgelöste Speise verboten ist. Zum Schlusse sei noch auf einige wichtige Stellen hingewiesen. Manche Stücke des Talmuds werden als spätere Zusätze erklärt (S. 52, 78, 125, 180, כריתות 5, 10, 18). In כריתות finden sich Ausdrucksweisen, die sonst im Babli nicht vorkommen, aber im Jeruschalmi gewöhnlich sind (כריתות S. 43). Manche Themata sind von verschiedenen ישיבות in Babylonien verschieden behandelt (S. 75, 114). Beachtenswert ist auch der Nachweis eines grösseren Defekts in der Mischna (כריתות S. 36) und die Auseinandersetzung über die סוגיא Anf. סרך כלל גדול vgl. mit Keritot 16a, כריתות S. 28 ff.), wiewohl Ref. hinsichtlich des Verhältnisses dieser beiden סוגיות eine andere Ansicht hat, die aber in einer kurzen Besprechung nicht angeführt werden kann. — J. 2.]

EISENBERG, J., Das Leben der Propheten nach der arabischen Legende, ins Hebräische übertragen. 1. Lfg.: Hiob u. Moses. Leipzig, M. W. Kaufmann, 1910. IV, 40 S. 8°. M. 1.

EPSTEIN, M., ארבע דראמות: 1. איש הבנים. Der Vermittler; 2. ברהוב. In einer Gasse. (Einakter). Wilna 1909. 19 S. 8°. (Z.)

FAHN, R., לקורות הקראים בגליציה, Zur Geschichte der Karaiten in Galizien. Berlin 1910. 18 S. 8°. [S. A. aus הקדם Jg. III, Heft 3-4.]

FUCHS, J. S., מרכז עברי, (Ein Zentrum des Judentums) Das Judentum in England, kritische Uebersicht. London 1909. 27 S. 8°. (Z.)

[GEBETE]. מנחת ערים, Die Abendgebete fürs ganze Jahr. Tunis 1903. XIV S., 1 u. 111 Bl. 12°.

[GEBETE]. שחרית ספר תפלות ישראל. Prières Journalières traduites de l'hébreu par Joseph Cohen. Tome II. Schahrith. Tunis, Librairie des écoles, 1908. 19, 480, 16 u. 28 S. F. 1,75.

[Th. 1. s. ZfHB., XII, 34. Hervorzuheben sind nur einige in Noten gesetzte orientalische Melodien.]

- HURWITSCH, D., *אורה שפת עספראנטו*, Lehrbuch des Esperanto. 2. vermehrte und verbesserte Aufl. Odessa, Verlag Jacob Ramberg, 1909. 80 S. (Z.)
- KAMINKA, A., *עצרים*, Neue und alte Gedichte. Wien [Drohobycz] 1909. 76 S. 12°. (Z.)
- KATZENELSON, I., *בנבולות ליטא* In Lithauen, erzählendes Gedicht aus dem jüd. Leben. Warschau 1909. 100 S. 12°. (Z.)
[Vgl. desselben Verfr's. *בנבולות ליטא* (רשמי מסע) Lithauesche Reisebilder, in Monatsschrift „השילוח“ Bd. XVIII (1908) S. 215—22; 322—34. Z—n.]
- LANDSBERG, L., *חיקר לז* Chikre Lew. Tanaïm und Amoraïm, ihr Leben und Wirken, Cultusarten des heidnischen Götzendienstes, die Secten der Chutäer, Zaducäer und Essäer . . . 3. u. 4. Teil. Szatmar 1909. 158 u. 194 S. 8°. (Z.)
[I. u. II. Teil, vgl. ZfHB. XI, 66.]
- LIEBERMANN, A., *עניי התבונה*, Naturbetrachtungen, Zeit- und Lebenserscheinungen . . . I. Heft. Drohobycz 1908. 39 S. 12°. (Z.)
- LUNCZ, A. M., *לוח ארץ ישראל* Litterarischer Palästina-Almanach für das Jahr 1909/1910. XV. Jahrgang. Jerusalem, A. M. Luncz, 1909. (6), 72, 174 u. 48 S. 12°. Fr. 1,50. (Z.)
- LURJA, M., *הנהגות מפורסמות ואלה המצות* nebst *משנה למלך* אהרן, Jerusalem, Verlag des Herausgebers, 1905. 168 S. 8°.
[Rabbiner Lurja ist ein hervorragender Talmudist. Was er noch geschrieben — und er hat schon ziemlich viel geschrieben — ist geistvoll und gelehrt. Hier sei bloss sein Reponsenwerk *דברי מרדכי*, Munkács 1886, erwähnt. Es genügt einen Blick in dasselbe zu werfen, um den Meister der Halachah kennen zu lernen. Der Hauptteil vorstehender Arbeit beruht auf Rosanes' *משנה למלך*. Der zweite Teil beschäftigt sich mit *המקדש* des RMBM. Der Pilpul, welchen wir hier antreffen, ist eine tiefeingehende Versenkung in die behandelte Materie. Wertvoll sind auch die Glossen zum Tur. Die Bescheidenheit des V. scheint sich auch auf seine Werke übertragen zu haben. — Dr. Grünhut.]
- LURIE, Abr., *על משה בבל* Ueber Bibel und Babel und Uebereifer der Babylonschwärmer. Satyre. New-York 1908. 4 S. 8°. (Z.)
- MALACHOWSKY, H., *התקדמות ראשונה* Anfangsgründe der hebr. Sprache. New-York 1909. 96 S. 8°. (Z.)
- MARDCHAI DOB aus Gornostaipol, *ענין שאלה*, Responsen zu den 4 Teilen des Schulchan Aruch. Petrikow, Druck v. Nathan Kronenberg, 1905. 8 u. 386 S. 2°.
- MEGILLAT TAANIT, *מגלת התענית* mit Kommentar von A. E. Bornstein. Nebst Vorwort und Gutachten. Jerusalem, Verlag des Herausgebers, 1908. 272 S.

[Ein Abdruck der Mantuaner Ausgabe. Textlich bietet sie soviel wie nichts. Es sei denn, dass die neu hinzugekommenen Druckfehler auch etwas sind. Die ganze Arbeit erschöpft sich in Pilpul, aber auch der ist nicht besonders wertvoll. — Dr. Grünhut.]

- MIESES, M., העמים העתיקים וישראל Versuch einer Entstehungsgeschichte des Antisemitismus in der antiken Welt. Podgórze 1909. 160 S. 12°. (Z.)
- PREISSKEL, E. J., הרע יצחק Superkommentar zu Isak Arama's Erklärung der 5 Megillot. Wilna 1899. 80 S. 8°.
- SADON, P., בסוף הראש, Erklärungen biblischer Stellen in 59 Abschnitten. Tunis 1902. 5 u. 161 u. 1 Bl. 2°.
- [SCHAPIRA, Chava (Eva)], כל ה' Erzählungen aus dem Leben der jüd. Frauen. Warschau 1909. 63 S. 12°. (Z.)
- SCHOFMANN, G., מאריך גיטא Erzählungen aus dem jüd. Leben. Lemberg 1909. 23 S. 8°. (Z.)
- STEINBERG, Jeh., כל כתבי יהודה . . . Gesammelte Schriften. I. Teil: Jugendschriften, nebst Biographie und literarischer Einleitung von Jak. Fichmann. Krakau 1910. XIII u 240 S. 8°. (Z.)
- THON, J., הרבט ספנסר Herbert Spencer und seine Lehren. Odessa 1910. 114 S. 8°. (Z.)
- [S.-Abdr. aus der Monatsschrift "השלה".]
- WASILEWSKY, J., ידיר התלמידים Hebräisches Lesebuch für Schüler und Schülerinnen, mit Illustrationen. II. Buch. Manchester 1909. 109 S. 8°. (Z.)
- HAATHID, העתיד Sammelschrift für Literatur und Wissenschaft des Judentums. Herausgg. von S. Hurwitz. Bd. II. Berlin 1909. 219 u. 38 S. 8°. (Z.)
- [I. Bd. vgl. ZfHB. XIII, 66.]
- SIFRUT, ספרות Sammelschrift für Belletristik und Kritik, IV. Sammlung. Redigiert von D. Frischmann. Warschau 1909. 168 Colum. doppelsp. 4°. (Z.)
- [I.—III. Sammlung vgl. ZfHB. XIII, 75, 134.]

b) Judaica.

- ADAMS, J., Israel's ideal; or, studies in Old Testament theology. Edinburgh, T. & T. Clark, 1910. 244 S. 8°. 4 s. 6 d.
- ALFORD, B. H., Old Testament history and literature. London, Longmans, 1910. 333 S. 8°. 5 s.
- APTOWITZER, V., Die syrischen Rechtsbücher u. das mosaisch-talmudische Recht. (= Sitzungsberichte der kais. Akademie

- der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-historische Klasse. 163. Bd. V. Abhandlung.). Wien, A. Hölder, 1909. 108 S. 8°. M. 2,50.
- BONDI, E., Limmud Haddath. Leitfaden zum Religionsunterrichte der israel. Volks- u. Bürgerschuljugend. 9. Aufl. Inhaltlich unveränd. Abdruck der 7. Aufl. 2 Tle. Brünn, B. Epstein & Co., 1909. 1: 46 S. M. 0,50. 2: 99 S. m. 1 Karte M. 0,96. 8°.
- BOURGEOIS, H., Le Jargon judéo-allemand. Courte étude philologique suivie d'une chrestomathie. Brüssel und Leipzig, Misch et Thron, 1909. 46 S. 8°. M. 1,25.
- [Vf. gibt auf S. 1—12 eine kurze, mangelhafte Uebersicht über die Geschichte und Literatur des Jüdisch-Deutsch, auf S. 12—18 „das“ Transkriptionssystem und einen Abriss der Grammatik, auf S. 20—46 11 Texte in deutscher Transcription, und zwar 4 nach Grünbaum, 1 nach Bischoff und 6 nach jüdisch-deutschen Volkszeitungen. — *M. Löber.*]
- COUBE, Abbé P., Ames juives. Paris, Lethielleux, 1909. XLVII, 389 S. 16°.
- DAVIES, T. W., Ezra, Nehemiah and Esther. (Centhury Bible.). London, Jack, 1909. 390 S. 12°. 2 s. 6 d.
- DEBRE, S., Catéchisme à l'usage de la jeunesse israélite. Nouvelle édition. Paris, Durlacher, 1910. 108 S. 12°.
- [Erste Ausgabe s. ZfHB. XII, 6.]
- ENCYKLOPAEDIE, Jüdische (in russischer Sprache). . . . Bd. IV: Be-Abidan-Bresse. St. Petersburg [1909]. (6) S. 960 Colum. u. (4) S. doppelsp. 4°. Bd. V: Bressuire—Hadassi, ibid. [1909]. (6) S. u. 960 Col. doppelsp. 4°.
- [Bd. I—III, vgl. ZfHB. XIII, 136.] (Z.)
- EURINGER, S., Die Chronologie der biblischen Urgeschichte. (Gen. 5 u. 11). 1. u. 2. Aufl. (= Biblische Zeitfragen gemeinverständlich erörtert. Ein Broschürenzyklus, herausg. v. Joh. Nikel u. Ign. Rohr. II. Folge. 11. Heft). Münster, Aschendorff, 1909. 36 S. 8°. M. 0,50.
- FRANKFURTER, S., Das altjüdische Erziehungs- u. Unterrichtswesen im Lichte moderner Bestrebungen. Vortrag. [Verb. u. erweiterter Abdruck aus: „Pädagogisches Jahrbuch“]. Wien, A. Pichler's Witwe & Sohn, 1910. IV, 41 S. 8°. M. 1.
- FRANKL, L. A., Erinnerungen. Herausg. von Stefan Hock. (= Bibliothek deutscher Schriftsteller aus Böhmen. Herausg. im Auftrage der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst u. Literatur in Böhmen. 29. Bd.) Prag, J. C.

- Calve, 1910. XVI, 391 S. m. 1 Abbild., 3 Bildnissen und 1 Faks. 8°. M. 5.
- FRESCO, D., Le Sionisme. Constantinople, Imprimerie Fresco, 1909. 82 S. 8°.
- [Französische Uebersetzung von sieben, in der spaniolischen Zeitung „El Tiempo“ veröffentlichten Artikeln. Vf. bekämpft den Zionismus sehr heftig.]
- FUNK, S., Die Entstehung des Talmuds. (= Sammlung Götschen. 479) Leipzig, G. J. Götschen, 1910. 127 S. 8°. M. 0,80.
- GESENIUS, W., hebräisches u. aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, in Verbindung mit H. Zimmern, W. Max Müller u. O. Weber bearbeitet von Frants Buhl. 15. Aufl. Leipzig, F. C. W. Vogel, 1910. XVII, 1006 S. 8°. M. 18.
- HEHN, J., Der israelitische Sabbath. 1. u. 2. Aufl. (= Biblische Zeitfragen gemeinverständlich erörtert. Ein Broschürenzyklus, herausg. v. Joh. Nickel u. Ign. Rohr. II. Folge. 12. Heft). Münster, Aschendorff, 1909. III, 36 S. 8°. M. 0,50.
- HOLZMANN, M., Geschichte der jüdischen Lehrer-Bildungsanstalt in Berlin. Berlin 1909. 169 S. 8°.
- HUGHES, H. M., The Ethics of Jewish Apocryphal Literature. London, Culley, 1910. 352 S. 8°. 5 s.
- JUDEN, die, im Heere. Herausg. vom Verein zur Abwehr des Antisemitismus Berlin. Berlin, W., Magdeburgerstr. 14, Verein zur Abwehr des Antisemitismus, 1910. 88 S. 8°. M. 0,40.
- JUDENPOGROME, die, in Russland. Herausg. im Auftrage des zionist. Hilfsfonds in London von der zur Erforschung der Pogrome eingesetzten Kommission. 2 Tle. Köln, Jüdischer Verlag, 1909. XV, 404 u. VII, 536 S. 8°. M. 8.
- KITTEL, R., Die alttestamentliche Wissenschaft, in ihren wichtigsten Ergebnissen mit Berücksichtigung des Religionsunterrichts dargestellt. Leipzig, Quelle & Meyer, 1910. VIII, 224 S. m. 10 Abbildungen u. 6 Tafeln. 8°. M. 3.
- KOHN, J. H., Bibel- u. Talmudschatz. Ein Buch für die jüdische Familie. 9. Aufl., neu bearbeitet von S. Bamberger. Hamburg, George Kramer, 1910. 512 S. 8°. M. 4,25.
- KOENIG, Ed. Das alttestamentliche Prophetentum u. die moderne Geschichtsforschung. Gütersloh, C. Bertelsmann, 1910. 94 S. 8°. M. 1,60.
- , Hebräisches u. aramäisches Wörterbuch zum Alten Testament, mit Einschaltungen u. Analyse aller schwer erkennbaren Formen, Deutungen der Eigennamen sowie die massoretischen Randbemerkungen und einem deutsch-hebräischen Wortregister. 1. Lief. Leipzig, Dieterich, 1910. VII, 192 S. 8°. Vollständig in 3 Lief. M. 10.

- KUEPPERS, Das Alte Testament u. die neueste Forschung. Eine Uebersicht über den Stand der Frage. Königsberg, Ev. Buchh. des ostpr. Prov. Ver. für innere Mission, 1910. 32 S. 8°. M. 0,40.
- LEMANN, A., Histoire complète de l'idée messianique chez le peuple d'Israël (son développement, son altération, ses rajeunissements). Lyon, Vitte, 1909. 471 S. 8°.
- LEVI, ISRAEL, Le péché originel dans les anciennes sources juives. Deuxième édition. Paris, Leroux, 1909. 32 S. 8°.
[Die 1. Ausg. s. ZfHB, XII, 36. Diese zweite, durch kleinere Zusätze erweiterte, Ausgabe enthält ausserdem einen Anhang (S. 31—32), wo Vf. A. Geiger's Ansicht widerlegt, nach welcher der Glaube an der Erbsünde sich erst in den babylonischen Talmud eingeschlichen hätte. — M. Liber.]
- LOTZ, W., Abraham, Isaak und Jakob. (= Biblische Zeit- u. Streitfragen zur Aufklärung der Gebildeten. Herausg. v. Fr. Kropatschek. V. Serie. 10. Heft.) Gr. Lichterfelde, E. Runge, 1910. 50 S. 8°. M. 0,60.
- MASTERMAN, C. F. G., Studies in Galilee. 31 maps and ill. London, Luzac, 1910. 154 S. 8°. 4 s. 3 d.
- MIREPOIX, Babylone, roman historique. Paris, Durlacher, 1909. 303 S. 8°. F. 3,50.
[Historischer Roman aus der Zeit des babylonischen Exils].
- MONTEFIORE, C. G., The synoptic Gospels. Ed. with an introduction and a commentary. Together with a series of additional notes bey J. Abrahams. In 3 vol. London, Macmillan, 1910. Vol. 1: XV, 392, XV; Vol. 2: p. 393—1118. 18 s.
- OESTERLEY, W. O. E., The Jewish doctrine of meditation. London, Skeffington, 1910. 248 S. 8°. 3 s. 6 d.
- PALAESTINA-HANDBUCH von Davis *Trietsch*. 1910. Berlin-Schmargendorf, Orient-Verlag, 1910. 313 S. m. 3 Kartenskizzen. 8°. M. 3.
- PHILON, Commentaire allégorique des saintes lois d'après l'oeuvre des six jours. Texte grec, traduction française, introduction et index, par E. Bréhier (= Textes et documents pour l'étude historique du christianisme, éd. H. Hemmer et P. Lejay). Paris, Picard, 1909. XXXVIII, 330 S. 8°.
- PODECHARD, E., Les usages funéraires et la vie future chez les Hébreux. (Extrait de l'Université catholique) Lyon, Vitte, 1909. 35 S. 8°.
- POZNANSKI, S., Die karäische Literatur der letzten 30 Jahre. 1878—1908. [Aus: „Zeitschrift für Hebräische Bibliographie“]. Frankfurt a. M., I. Kauffmann, 1910, 27 S. 8°. M. 1,50.

- ROSCHER, W. H., Die Zahl 40 im Glauben, Brauch und Schrifttum der Semiten. (= Abhandlungen der kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. Bd. 24. Nr. 4). Leipzig, Teubner, 1910. 48 S. 8°. M. 2.
- SCHWALM, M. B., L'industrie et les artisans juifs à l'époque de Jésus (= Bibliothèque de la Science sociale, 24. année, 2. période, 56. fasc.). Paris, aux bureaux de la Science sociale, 1909. 63 S. 8°.
- SIMON, L., Aspects of the Hebrew genius. A volume of essays on Jewish literature and thought. London, Routledge, 1910. 238 S. 8°. 2 s. 6 d.
- SIPPURIM. Ghettosagen, jüdische Mythen u. Legenden. Volksausgabe. Herausg., rev. und geordnet von J. Brandeis. Prag, J. B. Brandeis, 1909. IV, 465 S. 8°. M. 2,50.
- SPIRE, A., Israël Zangwill (= Cahiers de la quinzaine, cinquième cahier de la onzième série). Paris, 8 rue de la Sorbonne, 1909. 87 S. 8°. F. 2.
[Literarische Charakteristik.]
- TORREY, Ch. C., Ezra Studies. Chicago, University of Chicago Press, 1910. XV, 346 S. 8°. Doll. 1,50.
- [UHRY] 1909. Eloge funèbre de Monsieur Isaac Uhry . . . secrétaire du Consistoire israélite de Bordeaux . . . 9 octobre 1837—2 septembre 1909. Bordeaux, impr. G. Maleyre, 1909. 16 S. 8°.
- WEILL, L., Le divorce des israélites russes en France. [Extrait de la Revue de droit international privé, 1908—1909]. Paris, Larose et Tenin, 1909. 40 S. 8°.
- WEILL, R., Le séjour des Israélites au désert et le Sinaï dans la relation primitive, l'évolution du texte biblique et la traduction christiano-modern. Paris, Genthner, 1909. 121 S. 8°.
- WEILL, R., La presqu'île du Sinaï, étude de géographie et d'histoire (= Bibliothèque de l'Ecole des Hautes Etudes, Sciences historiques et philologiques, 171. fascicule). Paris, Champion, 1908. XI, 380 S. 8°. Mappen.
- WEISSBERG, M., Wölwel Zbaraz'er, der fahrende Sänger des galizisch-jüdischen Humanismus. [Aus: „Mitteilungen zur jüd. Volkskunde.“] Leipzig, M. W. Kaufmann, 1909. 43 S. m. 1 Bildnis. 8°. M. 1.
- WENGEROFF, P., Memoiren einer Grossmutter. Bilder aus der Kulturgeschichte der Juden Russlands im 19. Jahrhundert. 2. Bd. Berlin, M. Poppelauer, 1910. IV, 220 S. 8°. M. 3.
[Tl. 1 vgl. ZfHB. XII, 107.]

- WILCKEN, U., Zum alexandrinischen Antisemitismus. (= Abhandlungen der kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften. Phil.-hist. Kl. Bd. 27. Nr. 23). Leipzig, Teubner, 1910. 59 S. 8°. M. 2,40.
- WOLBE, E., Ludwig August Frankl, der Dichter u. Menschenfreund. Ein Lebensbild für jung u. alt. Preisgekrönte Arbeit. Frankfurt a. M., I. Kauffmann, 1910. VII, 148 S. m. 1 Bildnis. 8°. M. 2.
- WOLF, A., Fahrende Leute bei den Juden. Aus dessen schriftlichen Nachlass herausg. u. ergänzt von Max Grunwald. [Aus: „Mitteilungen zur jüd. Volkskunde.“] Leipzig, M. W. Kaufmann, 1909. 68 S. 8°. M. 1,50.

II. ABTEILUNG.

Typographisches.

Von A. Freimann.

(Fortsetzung von XII, 14. 15.)

20) In der Pfingstwoche 1909 sah ich in der ausgezeichneten Bibliothek *Elkan Adler's* (London) eine Anzahl seiner neueren Erwerbungen die bibliographisch bisher nicht verzeichnet sind.

הלך הדקדוק לרר"ק במורה נקדו ושעמים במקום הצרך

Das Quartbuch beendet 7. Elul הרפה hat 168 Bl. Den Titel umschliesst eine Randleiste, die der in den שו"ת רר"ך Konstantinopel, Elieser Soncino, 1537 ähnlich ist. Im ZfHB XI, 31 habe ich das Buch unter die Drucke von Konstantinopel gesetzt.

21) Elkan Adler besitzt ferner das Titelblatt: ספר שער היסוד והוא שרשים בקיצור עם לעז לחכם הר' שלמה אלמולי יצו נדפס פה קושטאנטנא ורבי יע"ה שהוא תחת ממשלה ארוננו המלך שולמן שולימאן ירום הודו. ננים צעיר המחוקקים כבוד ר' אליעזר שונקין י"ו נסמח חמשה אלפים ומאתים ומספדים וסס לנדלסח עולם.

Das Titelblatt des Octavbuches umschliesst eine Randleiste. In der Vorrede sagt der Verfasser, dass er sein Werk in 3 Teile zerlegen will.

22) Gleichfalls nur das Titelblatt besitzt Adler von folgendem Werke: חמשה הומשי תורה עם הפטרות וחמש מגלות נדפס שנה עם רב העיין מונה ושדו"ק בתכלית הדיוק על ידי צעיר המחוקקים אליעזר בן בחר"ר נרשום שונקין נ"ע וכדי להועיל לילדים רבים המשתדלים במלאכת הדקדוק הרפסנו קצת

מכללי הדקדוק כקצור נמרון חסר המדקדק משביל ונכון הר"י יהודה מאניאן יצ"ו
פה קושטאנדינה רבתי יע"ה קריה עם רב אשר למלך אדונינו האדיר שולטן שולמאן
[letzte Zeile abgeschnitten.] . . . ירום הודו והתנשא מלכותו בימיו

Mit Randleiste und Hand. In Quart.

23. *Elkan Adler* besitzt ferner 4 Kalender: Folioblätter auf beiden Seiten bedruckt Konstantinopel: 1541—42; *ibid.* 1542—43; *ibid.* 1543—44; *ibid.* 1544—45.

24. Die ed. pr. des Werkes בקשת הממין, die Wiener in seinem ausgezeichneten Kataloge קהלה משה S. 139 Nr. 1103 nach Katalog Rabinowitz VI (אלול תרמ"ד) Nr. 299 als bibliographisch nicht verzeichnet erwähnt, hat Schwab bereits in REJ XII S. 119 f. eingehend beschrieben. Die Nationalbibliothek in Paris kaufte das Exemplar von Rabinowitz in dem damals Bl. 1 und Bl. 8 und 9 fehlten. Diese Blätter hat Rab. 2. September 1887 ergänzt, wie aus einem beigelegten Briefe (geschrieben von Jakob Hirschinger in München) zu ersehen ist. Das Exemplar, welches ich vor einigen Jahren genauer ansah enthält: 1) בקשת הממין Bl. 1—7; 2) מהלך שבילי הדעת Bl. 8—33b; 3) Ein oft gedrucktes Talmudeitat (B. Batra 14b) beg. משה איש האלדים Bl. 34. Dann folgt die in Revue XII S. 118 gedruckte Nachschrift aus der hervorgeht, dass das Buch 13. Ab 1488 in Soncino gedruckt ist; 4) קצרה נכס mit den Widmungsverzen Bl. 36—46a; 5) משלי המישיים תלמידים Bl. 46b—50a. Das Buch ist unpaginirt in 16^o enthält die Bibliotheksnummer Z. 162 und ist das einzig bekannte vollständige Exemplar dieses Soncina-
tendruckes.

25. שמשו השלים, dieses mehrmals gedruckte Büchlein, ist oft allein, noch öfter als Anhang zu andern Büchern erschienen. Die erste Ausgabe erschien in Sabionetta bei Tobia Foa und hat die Nachschrift בשם החכם כמ"ד יוסף מצליח כממ"ד ישעיה זלתייה ויהי השלמתו יום ו' י"ז לילה מרחשון ש"כ לפ"ק: בשם החכם כמ"ד יוסף מצליח כממ"ד ישעיה זלתייה. Das Octavbüchlein, welches auch auf Bl. 13b—16a חסד רבי יודא חסד enthält, zählt 16 Bl. und ist nicht paginirt. Die Frankfurter Stadtbibliothek erwarb kürzlich ein Exemplar. Das Büchlein hat de Rossi nicht verzeichnet, es war vielleicht in Edzard's Bibliothek (Wolf B. H. II, 1436 nr. 695). Steinschneider CB. nr. 4066 bezieht Wolfs Angabe auf den Anhang der Psalmenausgabe Sabionetta 1555. Diese Ausgabe ist jedoch in 32^o Format.

Zur jüdisch-persischen Litteratur.

Jerusalemische Drucke.

Von W. Bacher.

(Schluss.)

C. Erzählende Poesie.

20. **ספר שרה שחין מורה**. Vier Bände. Erster Band. 4 und 96 Bl. gr. 4°. 1902. — Zweiter Band. 4 und 128 Bl. kl. 4°. 1902. — Dritter Band. 4 und 163 Bl. 1904. — Vierter Band 166 Bl. 1905. Näheres über diese den Erzählungsstoff des Pentateuchs episch bearbeitende grosse Dichtung Schahins (14. Jahrhundert) und die von Simeon Chacham veranstaltete Ausgabe s. in meiner Monographie: Zwei jüdisch-persische Dichter: Schahin und Imrani (Strassburg Trübner, 1908). — S. nach Nr. 27 und 28.

21. **ספר מלך אנטיוכוס**. 79 Bl. 8°. 1903. Es ist die Bearbeitung des Antiochusbuches (s. Baers Abodath Jisrael p. 441—445) in einer längeren epischen Dichtung von Josef b. Jizchak (auf dem Titelblatte heisst er: **ר' יוסף ב'ר' יצחק ב'ר' מלך מוסא רבי**), dem als Jussuf Jehudi bekannten bucharischen Dichter (s. Z. D. M. G. LIII, 390). Es fehlt jede Einleitung und die Ueberschrift des ersten Kapitels lautet: **ד' ציפאני שרה אנטיוכוס נור** (Eigenschaften und Schilderung des Antiochus); aber den Schluss bildet ein Kapitel mit der Ueberschrift: **ד' איהמאני לחמי כחאבי נור** (von der gänzlichen Beendigung des Buches. Hier nennt der Dichter nach üblicher Art seine Heimat, seinen Namen und den seines Vaters und Grossvaters sowie des Jahres der Vollendung seines Werkes. Es ist 2068 der seleucidischen (V. 27: **ב'ר' בא שס**) und 5508 der Welterschöpfungsära (V. 33: **ב'ר' אלפ' בשרה**, das letztere Wort ist aus den Zahlenbuchstaben für 508 componiert), also im Jahre 1748. Auf dem Titelblatte aber ist 1688 als Abfassungsjahr des Werkes angegeben (**אשר הברס בשנת ה'ת"ח ועד עתה היו בכתובים סגונים**). Wir sind in der Lage, den Ursprung dieser letzteren Jahreszahl nachzuweisen. In einer von Elkan N. Adler veröffentlichten handschriftlichen Notiz wird gesagt, dass unser Dichter seine Dichtung von den „Sieben Brüdern“ (s. N. 22) im Jahre 1688, den שרה אנטיוכוס (offenbar der oben mitgetheilten Ueberschrift des ersten Kapitels entnommener Titel) im Jahre ה'תק"ט (= 1748/9) verfasste (J. Q. R. X., 590; Z. D. M. G. LIII, 395). Die Herausgeber des

¹⁾ Die Columnenüberschrift lautet durchaus **השמונים אנטיוכוס**.

vorliegenden ersten Druckes haben nun irrtümlicherweise das Abfassungsjahr des früheren Werkes auf das spätere übertragen. Von der Dichtung selbst kann hier nicht eingehend gesprochen werden. Ich begnüge mich mit der Angabe, dass sie ohne das bereits erwähnte Schlusskapitel 40 Kapitel und im Ganzen etwa 1500 Zweizeiler enthält und mit dem Tode Matthatias schliesst, der also anachronistisch an den Schluss der Ereignisse gestellt ist. — Als Herausgeber nennen sich auf dem Titelblatte die drei Brüder Schauhof (die aber nicht mit dem russifizierten Namen, sondern als גול bezeichnet werden; גול = gul, Rose war also der Beiname ihres Vaters).

22. שבעה אחים 1884. Es ist die unter Nr. 21 erwähnte ältere Dichtung Josef b. Jizchak's (vollendet, wie er selbst angibt, am 8. Ab 5448 (1688). Ueber diese epische Bearbeitung der Erzählung von der makkabäischen Heldenmutter und dem Martyrium ihrer sieben Söhne habe ich bereits früher verschiedene Angaben veröffentlicht. (Z. D. M. G. LIII, 395, Jahrbuch für jüd. Gesch. n. Liter. 1901, S. 83. J. Enc. VII, 322). Die jerusalemische Ausgabe steht mir jetzt leider nicht zur Verfügung.

D. Didaktische Poesie.

23. ספר שהוארה וצופי ¹⁾ ויהוה שרח על ספר בן המלך והנזיר. 2 und 56 Bl. 4^o. 1907. Die persische Bearbeitung von Abraham Ibn Chasdais bekanntem Werke, jetzt zum ersten Male durch Simeon Chacham herausgegeben. Teile dieser Bearbeitung finden sich in Elkan N. Adler'schen Handschriften (s. J. Q. R. XVI, 528 und 534); doch war aus diesen Fragmenten der Name des persischen Bearbeiters nicht zu ersehen. Jetzt erfahren wir aus dem persischen Vorworte (in Prosa), dass er Elischa b. Samuel hiess und sich den Dichternamen Rāghib gab, womit er sagen will — so erklärt er — dass in den Lesern seiner Dichtung die Sehnsucht nach weiterer Lektüre, besonders der Midraschim und Agadoth erweckt werde. Rāghib gibt in zwei Schlusskapiteln eine von ihm selbst verfasste „Paraenese für die Kinder Israels, um ihnen den guten Weg zu zeigen“ (51 Distichen) und einen Bericht über die Beendigung des Buches (29 Distichen). In diesem (V. 16) nennt er das Jahr der Vollendung seines Werkes: 5444 (1688) also dasselbe Jahr, in dem Jussuf Jehudi seine „Sieben Brüder“ verfasste. Ob Elischa b. Samuel Rāghib mit Molla Elischa, dem Freunde Jussuf Jehudis (genannt in der oben [unter N. 21] angeführten Notiz, JQR X, 590) identisch ist, lässt sich nicht sagen. Der Herausgeber, Simeon

¹⁾ Der Dichter selbst nennt das Werk שהוארה וצופי (oben).

Chacham sagt in einer Anmerkung zur Vorrede des Verfassers, er habe an der Spitze einer Handschrift, welche u. a. auch עקרת חסד (s. N. 17) enthielt, die Angabe gefunden: מאת העיר אלישע בן הרב ר' שמואל ויל בעיר צמקער בשנת ה'תש"ט. Der Dichter lebte also im Jahre 1669 in Samarkand, offenbar seiner Heimat und gehörte tatsächlich zum Kreise Jussuf Jehudi's (Joseph b. Jizchak). Ueber das Werk selbst sei Folgendes bemerkt. Est ist eine freie und vielfach kürzende Bearbeitung von „Prinz und Derwisch“ (wie das Buch in Meisel's deutscher Uebersetzung heisst). Aus der Vorrede Abraham Ibn Chasdais gibt Raghib in seiner eigenen kurzen Vorrede nur die Uebersetzung des Epigramms: עלי שלש מאד ירנו לבני; dann bietet er die durch die Ueberlieferung des persischen Epos geforderten einleitenden Kapitel (s. Zwei jüdisch-persische Dichter S. 35): Von der Einheit Gottes; Lob Moses'; Ursache der Abfassung des Buches. Ein kurzes Kapitel: Beginn der Erzählung, entspricht dem Inhalte der הקדמת המחבר bei Abr. Ibn Chasdai. Hierauf folgen nach einander die 35 Pforten des Werkes. In den ersten 14 Pforten ist die persische Bearbeitung durchaus metrisch (und zwar in dem von Schahin angewendeten Versmasse) ohne Rücksicht darauf, dass die Vorlage Reimprosa, unterbrochen durch metrische Stücke, ist. Von der 15. Pforte an hält sich Raghib an die Form der Vorlage und lässt Reimprosa (er nennt sie in der Ueberschrift der betreffenden Stücke d. i. נזר = نثر) mit metrischen Stücken (קטעה) abwechseln.

Im Anhange gibt der Herausgeber eine kürzere paraenetische Dichtung מלון אל מר (Schatzkammer des Rates) von Jehuda Jachja b. David aus Schiras, dem Verfasser der „Sieben Vesiere“ (s. J. Enc. VII, 323, Cowley, Catalog der Manuscripte der Bodleiana N. 2906,2, wo der Dichter באיש יהודה בן אליעזר heisst; JQR XVI 538,9 wo er Jachja heisst). Die Dichtung besteht aus 168 Distichen.

בלאם באבא. S. unten N. 32 Ende.

E. Liedersammlungen.

24. ישמח ישראל, 3 und 68 Bl. kl. 8°. 1901. Herausgegeben von Israel b. Abraham Jezdi. Eine ausführliche Beschreibung enthält meine Abhandlung: „Ein hebräisch-persisches Liederbuch“ in JQR XIV, 116—128.

25. היאת אליאזר שירי קדש, 3 und 29 Bl. kl. 8°. 1907. Von Chajjim Eleazar b. Chanina Mizrachi, der in der persischen Vorrede den Zweck seiner Sammlung angibt. Es sind Lieder für Sabbat und Feiertage, zu Gottes Ehren zu singen. Er nannte die Sammlung „Leben der Tage“, weil die sechs Wochen-

tage dem heiligen Sabbath ihr Lebensfeuer verdanken und dann auch weil sein eigener Name (ה"י) im Titel enthalten ist. Die Sammlung besteht aus 29 Nummern und zwar sind es teils hebräische Gesänge mit persischer Uebersetzung oder rein persische Stücke. Mit persischer Uebersetzung sind hier folgende Gedichte zu lesen. בר יוחאי (N. 2); יום זה (N. 4), dass Sabbathlied von Jizchak (Zunz, Litteraturgeschichte der synagogalen Poesie 555); יה רבון עלם (6) von Isr. Nağara; יום זה נכבד, Sabbathlied von Jsrael (Zunz, 511); יום שבתך (10), von Jehuda (Z. 565); בי אשתך שבת (12) von Abraham Ibn Esra; שמרו שבתו (14), von Salomo (Z. 596); יגדל (18), das bekannte Gedicht über die 13 Glaubensartikel; אגדלך אלהי (22), von Abraham Ibn Esra; את דודים; (אני שלמה אקר.) (25), von Salomo (Akr. שלמה אקר.) (26), von Chajjim (Zunz 596); אלהי אבי שמה לבבי (Akr.: אלעזר). Rein persisch sind folgende Nummern: 1. Eine alphabetische Hymne mit vier einleitenden Versen; 5. eine alphabetische litaneiartige Hymne; 7. ein alphabetisches Gedicht paraenetischen Inhalts; ein Gedicht mit der Ueberschrift עשק אלהק (Gottesliebe), an dessen Schluss sich אלעזר (also der Herausgeber) als Verfasser nennt; 11. paraenetische Gedichte in Sechszeilern, ebenfalls vom Herausgeber; 13. Preis Gottes, vom Herausgeber seiner Uebersetzung von N. 12 angehängt; 15. eine Moses-Legende, mit der Ueberschrift נאמרה נאמרה; 16. ein Gedicht des Herausgebers, zum Preise Jerusalems; 17. ein alphabetisches Gedicht von Benjamin; 19. ein einzelner Vierzeiler; 20. ein alphabetisches Loblied auf Moses; 21. ein Ghasal vom Herausgeber; 23. eine Hymne. — Nr. 3 ist ein Gedicht zur Verherrlichung Moses' in 23 Strophen, deren letzte Zeile mit einem auf ך endigenden hebräischen Satz schliesst. Am Schlusse nennt sich der Herausgeber als Verfasser. Zweisprachig ist auch die letzte Nummer der Sammlung, überschrieben ראמאד שירה (Lied für den Bräutigam), mit dem Refrain שילה נואל שילה נואל. Ihm geht voran das einzige rein hebräische Stück der Sammlung, ein שיר להחן (beginnt לאל אשבה). Die Uebersetzungen der hebräischen Poesien stammen vom Herausgeber selbst; so ist die des Nağara'schen יה רבון עלם eine andere als die Uebersetzung desselben Liedes in Nr. 24 (s. JQR XIV, 120).

F. Prosaerzählungen.

26. ספר אהבת ציון. 100 Bl. gr. 8°. 1908. Es ist die persische Uebersetzung des bekannten biblischen Romanes von Abraham Mapo. Der Uebersetzer, Simeon Chacham, empfiehlt am Schlusse die wiederholte Lektüre des Buches auf sehr originelle Weise: Wer es nur einmal liest, dem wird sein Duft nicht zu teil;

einen leichten Duft empfängt von ihm, wer es zweimal liest; beim dritten Lesen des Buches versteht man es und dringt in den Sinn aller seiner Reden (וְדַר הָהָא הָמָּא סוֹכֵן הָאִישׁ מִדְּרָסָא). Aber auch wer es hundertmal gelesen hat, so dass es sich ganz seinem Gedächtnisse eingeprägt hat, wird es zum 101. Male lesen wollen.

Um die letzten Seiten (98—100b) zu füllen, gibt der Uebersetzer eine Geschichte aus den מְעִשֵׂת לְרַבֵּי נָחֻם הַבָּאֵן in persischen Versen, und zwar, wie er selbst sagt, im Metrum des Schahnâma (118 Distichen. Es ist die Erzählung „von den drei jüdischen Kaufleuten, die vor den König Salomo kamen.“

Als Herausgeber des Buches nennt sich auf dem Titelblatte Jëdidja b. Joseph Herati, Buchhändler in Buchara.

27. חִזְקִיָּהוּ בֶן־נָחֻם (Geschichte Josephs) Uebersetzung des hebräischen Werkes חִזְקִיָּהוּ בֶן־נָחֻם von Chajjim Abraham b. Jehuda Löb aus Mohilew, das im Jahre 1797 als erster Teil des Werkes erschienen ist (s. Benjacob S 332, N. 1303), von Simeon Chacham in grösseren und kleineren Absätzen parallel mit der Josephsdichtung Schahins innerhalb des zweiten Bandes der Schareh Schahin (s. oben Nr. 20) gedruckt, und zwar nimmt das Werk in diesem Bande fast die Hälfte des Raumes ein.

28. מֹשֶׁה בְּאֶרְצָא (Mosesbuch) von Simeon Chacham, eine Sammlung von Auslegungen zur Thora (קִבּוּץ דְּרָשָׁה עַל הַתּוֹרָה) in persischer Sprache mit Angabe der zitierten Quellen. Das Buch nimmt — ähnlich wie N. 27 in Band III und IV von des Verfassers Schahin-Ausgabe etwa die Hälfte des Raumes ein. In einer hebräischen Vorrede, zu Anfang des III. Bandes, gibt Simeon Chacham Rechenschaft von dem Zwecke seines Werkes. Von dessen Bestimmung sagt er: לְמַעַן יִלְמְדוּ וְיַעֲסֻקוּ בָהֶם כָּל אִישׁ שֶׁשׁוּט וְכַל מְלַמֵּד אֲנָשִׁים וְנָשִׁים וְטַף וְיֶאֱדָר לָהֶם שְׂכִילֵי מִדְּרָשׁוֹ הַזֶּה וְפִירוּשׁ הַתּוֹרָה מִמְּקוֹר הָאֱמֶת וּבִאֲדָר מִקוֹמָן נֹם הַבְּאֵר מִשְׁלֵי הָעַם אֲמָרִי אֲנִישׁ מְחַלֵּץ אֶתֶּר הַשְּׁטָר בְּפִי כָּל לְחֻשָׁתוֹ עִם מִשְׁלֵי הַזֶּה לְהוֹצִיאָהּ מִתַּחַם הַנָּשִׁים. Die Schlussbemerkung steht S. 156b des vierten Bandes. Im pers. Schlussgedichte zum ganzen Werke (IV, 166a) erzählt Simeon Chacham von seinem Vater Iljas (sonst Bagdad, dass er aus Bagdad nach Buchara gekommen sei, wo es ihm wohl erging und Gott ihm sieben Söhne schenkte, die sich alle dem Studium widmeten.

29. מִדְּרָשׁ בְּפָרָשַׁת מִצְוֹת (2 u. 42 Bl. kl. 8^o 1902. Der Midrasch (Debarim rabba) zu Deuteron. 33, absatzweise von der persischen Uebersetzung Simeon Chachams begleitet (1a—20b); dann folgt מִדְּרָשׁ אֲלֵיָּהוּ בְּפָרָשַׁת הַחֵן הַזֶּה (27a—42b). Die letztere ist als מִדְּרָשׁ בְּפָרָשַׁת מִצְוֹת bezeichnet.

Wie auf dem Titelblatte zu lesen ist, wurde das Büchlein zuerst im Jahre 1897 von Joseph Kohen b. Jizchak Baruch Fasi (s. N. 1) ediert; die vorliegende Ausgabe wurde von Zacharia b. Jizchak besorgt, der ihm eine hebr. Vorrede beigibt.

G. Volksglaube.

30. ספר פתרון הלומות ופרנסות איברים הנקרא כל פארסי העבירות. 4 und 60 Bl. kl. 8^o 1902. Wie das Titelblatt angibt, ist es die persische Uebersetzung des האהלמה ס' von R. Nathan Amram, das aus dem Hai Gaon zugeschriebenen הלומות ס' und aus Salomo Almoli's משיב הלמן zusammengestellt wurde. Ein alphabetisch geordnetes Traumbuch. Daran schliesst sich ein anderes Werkchen genannt ספר הבלע von einem unbekannten Verfasser, ähnlich dem in der Sammlung מלחמת הנוה gedruckten ורעמים ורעמים ס' von Jizchak Aschkenasi (Luria), endlich (58a) das סדר הימים סדר von Chajim. Alles in persischer Uebersetzung von Simeon Chacham auf Wunsch des Herausgebers Mordochai b. Simcha Sason verfertigt. Dieser habe es herausgegeben: כדי לעשות רצון המון העם המכנים בלשון פארסי את דברי הספר הזה. In einer längern persischen Vorrede (IIa—IVb) spricht der Herausgeber von der Bedeutung der Träume und erzählt, dass im Jahre 1877 ein in Jerusalem ansässiger bucharischer Gelehrter David Chafez das האהלמה ס' nach Bucharä brachte und den des Hebräischen Kundigen mit demselben viel Nutzen verschaffte. Damit auch die des Hebräischen Unkundigen von ihm Gebrauch machen können, erscheine es nun, nebst den andern zwei Werkchen, in persischer Uebersetzung. Den Rat dazu habe ihm ein in Jerusalem wohnender Freund, Molla Abba b. Molla Baruch Karminah gegeben.

H. Ein Ritualcompendium.

31. ס' ליקוטי דנים. Ein Ritualcompendium von Abraham Aminof, in der persischen Bearbeitung Simeon Chachams. Sechs Teile 8^o. Erster Teil 6 u. 65 Bl. 1900. Zweiter Teil 2 und 84 Bl. 1901. Dritter Teil, 2 und 89 Bl. 1901; Vierter Teil, 93 Bl. 1901. Fünfter Teil, 2 und 99 Bl. 1903. Sechster Teil, 2 und 89 Bl. 1904. Ueber die vier ersten Teile dieses sowohl inhaltlich als sprachlich interessanten Werkes habe ich in Z f. H. B. Bd. V (147—154) und VIII (173—179) eingehende Mitteilungen gemacht.¹⁾ Hier gebe ich kurz den Inhalt der beiden zuletzt erschienenen Teile. Der fünfte Teil ist nicht als solcher, sondern als חלק ראשון משיב יורה

¹⁾ S. auch ZDMG. LVI, 729—759; Keleti Szemle (Revue Orientale) II, 154—178.

דעה bezeichnet. Er enthält 63 Kapitel, die eine von der Reihenfolge der Kapitel des Jora Deah sehr abweichenden Ordnung zeigen. Ich setze hier zu jedem Kapitel den betreffenden Siman des J. D. in Klammer: 1 (62), 2 (64), 3 (65f.), 4 (69), 5 (69), 6f. (68), 8 (76), 9 (81), 10 (83), 11f. (84), 13 (87), 14 (90), 15 (92), 16—19 (112—115), 20 (116), 21 (118), 22 (120), 23 (123), 24 (139), 25 (139, 152), 26 (178f.), 27 (159), 28 (162), 29 (183f.), 30 (196), 31 (192), 32 (196), 33 (195), 34 (194), 35 (201, 198), 36 (199), 37 (203), 38 (205), 39 (228), 40 (234), 41f. (240), 43 (242), 44 (244), 45—47 (246f.), 48—51 (247—249, 253, 258); 52—55 (260f.), 56 (270), 57 (282), 58—62 (285ff.), 63 (Choschen Mischpat 427). — Der sechste Teil wird bezeichnet als חלק שני משע יורה דעה. Die Nummerierung der Kapitel wird weitergeführt: 64 (292), 65—67 (294), 68—71 (295—297), 72 (298ff.), 73—80 (305ff.), 81 (322), 82 (332), 83—85 (aus Maimunis H. Schémitta we-Jobel), 86 (333), 87 (334), 88f. (335f.), 90f. (338f.), 92f. (340f.), 94f. (371ff.), 96 (344), 97f. (356f.), 99 (362), 100—104 (374—379), 105—122 (380—402). — 123 (Eb. Ha-ezer 2), 124 (7, 10), 125 (13), 126 (16), 127 (21), 128 (22), 129 (34, 61, 44), 130—132 (61—64).

1. Religionsphilosophie.

32. ספר היצא אלמה, 5 und 192 Bl. 4^o. 1898. Es ist dies das Werk, aus dem der Verfasser des ישיבה ישראל (N. 24) viel geschöpft hat und das ich irrthümlich für eine Liedersammlung hielt (JQR. XIV, 118). Es enthält viel poetische Bestandteile, ist aber in Wirklichkeit religionsphilosophischen Inhaltes und kann als Commentar zu den 13 Glaubensartikeln Maimunis bezeichnet werden. Die Herausgeber, Brüder Israel, Nathanael und Benjamin Schaulof berichten in ihrer hebräischen Vorrede, sie hätten das Werk aus einer nahezu 120 Jahre alten Handschrift abgedruckt. Sie geben ihm einen zweiten Namen: יצא אלמה (אם האדם לירי יראה ואחבת השם ועמה). Als Heimat des Verfassers Siman-Tob Melammed nennen sie Meschhed. Dem Werke geht ein hebr.-persisches Gedicht des Verfassers voran, 23 achtzeilige Strophen, deren erste Hälfte persisch, die zweite Hälfte hebräisch ist. Die erste Strophe ist ganz hebräisch; ihr Schlussreim wiederholt sich am Ende aller Strophen. Es hat Israels Exil und Erlösung zum Gegenstande und lässt abwechselnd Gott und Israel sprechen. Die Einleitung, in persischer Prosa (1a—5a) klagt über die mangelnde Kenntnis der hebräischen Sprache, wodurch auch der Zugang zur Erkenntnis der Glaubenslehre erschwert sei. Unter den Quellen derselben nennt Siman-Tob Bachja's

Herzensepflichten und Ma'imuni's Führer. Er will in seinem Werke die dreizehn Glaubensartikel erläutern. In einem langen einleitenden Gedichte (persische Zweizeiler) lässt er die Seele das Herz ermahnen und das Herz antworten und schliesst mit dem Hinweis auf den Gegenstand seines Werkes (5a—10b). Dann folgt ein hebräisches Gedicht über die dreizehn Glaubensartikel (Akrostich. *סמן טוב מלמד ומעיד*) mit angehängten persischen Versen. Jedem der Artikel ist ein grosser Abschnitt gewidmet, an dessen Spitze der betreffende Vers des Jigdal nebst dem betreffenden Verse von Siman-Tob's oben erwähnten hebr. Gedichte steht. Die einzelnen Glaubensartikel sind nach einem gleichförmigen Plane behandelt. Zuerst ist dem Inhalte des Glaubenssatzes ein längeres persisches Gedicht (Zweizeiler) gewidmet. Dann folgt ein persisches Ghasel, hierauf die Erläuterung und Deduktion in persischer Prosa, mit hebräischen, von einer persischen Uebersetzung begleiteten Zitaten, besonders aus Ma'imuni. Zum Schlusse ein mit einem hebräischen Vierzeiler eingeleitetes längeres persisches Gedicht (Zweizeiler), das als Uebergang zum nächsten Glaubensartikel dienen soll. Die Erläuterung zu Artikel 3 schliesst mit einem Exkurs über die Kategorien und andere philosophische Begriffe (39a—41a). Die Erläuterung zu Art. 5 enthält zwei persische Ghasele als Einlage (57a, 59a). Das der Erläuterung des 7. Artikels (Moses) vorausgehende Ghasel hat die auf der höchsten Stufe der Frömmigkeit sich befindende Sufi's (סופי'ים) zum Gegenstande (83a); ähnlichen Inhalt hat das der Erläuterung angefügte Ghasel (90a). Dem zum 12. Artikel hinüberleitenden Gedichte geht ein Ghasel voraus über die Ankunft des Messias (158b); dafür steht keines vor der Erläuterung.

Näher auf den Inhalt des merkwürdigen Werkes einzugehen, fehlt hier der Raum. Es wird von Simeon Chacham in seinem Ritualcompendium (I. 19a) angeführt (s. ZfHB. V, 152). In der Einleitung zu seiner Pentateuchübersetzung (I. Band 5a) nennt er es neben Schahins Dichtung als Buch, das er seit früher Jugend mit grosser Lust zu lesen gewohnt war *אשר בני חרפ' המד' נספח נפשי לדדוק* (אחרי ספרים הנכתבים אצלינו בשפת פארסי האמתית העיקרית מתקדמונים להשתמשע (בהם כמו ספרי ישרה והייאת אלהם ללמוד בתן חזק האותי ובהן חזק רוחי). Die Handschrift, aus der die vorliegende Ausgabe gedruckt ward, war damals (1898) etwa 120 Jahre alt, stammte also aus den Siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts. Für die Lebenszeit des Verfassers selbst ist daraus nichts zu entnehmen. Ein hebr.-aram. Lied von Siman-Tob s. oben unter N. 8; ferner ZDMG. LIII, 479.

Zur Ausfüllung der leeren Blätter sind am Schluss des Bandes noch ein kurzes Prosastück und eine lange Dichtung nebst mehreren kleinen Gedichten abgedruckt, und zwar: Ein persischer Kommentar zu Exod. 13, 13, mit der Ueberschrift: פירוש על הפסוק וכל פטר רחם, ohne Angabe des Verfassers (188bf.). — Ein aus 54 Distichen bestehendes Gedicht mystischen Inhaltes (189b—190b); der Dichter nennt sich in V. 44: באבא טאהר, weshalb die Ueberschrift lautet: בלא באבא טאהר. Baba Tahir ist offenbar der alte Dichter dieses Namens (er starb 1019), von dem besonders zahlreiche Vierzeiler erhalten sind (s. Horn, Grundriss der iranischen Philologie II, 223). Es wäre zu ermitteln, ob dieses in so unerwarteter Umgebung auftretende Gedicht eines der ältesten neupersischen Dichter auch anderweitig bezeugt ist. Es beginnt mit dem Verse:

דלי דירום ועשקת ניקויי מנה בר הם זנס כונאבה ריעי.

Der Schlussvers lautet:

במן ואנן נרא בי נאם ננני הראנכם עאשקסת נש נאם נש ננני.

Dann folgen noch: Ein kleines pers. Gedicht, aus zwei Vierzeilern; ein aus 10 Distichen bestehendes persisches Gedicht mit dem Akrostich Israel, überschrieben: שירת השבחה רח ישראל; ein persisches Gedicht über die 12 Stämme (שירת השבחה רח ישראל), an dessen Schlusse sich der Dichter nennt: Benjamin Amina. Dieses Gedicht steht auch in der Sammlung ישעיה ישראל (N. 24) p. 53c (s. JQR. XIV, 124, ZDMG. LIII, 420).

* * *

Verzeichnis der Autoren und Herausgeber.

Autoren (die ältern Autoren haben ein Sternchen vor dem Namen): Abraham Aminol 2, 31. *Benjamin b. Mischael (1718) 17. Benjamin b. Jochanan Hakohen 3, 7. Chajjim Eleazar b. Chanina 25. Eliseha b. Samuel Rāghib (166, 9), 23. Israel b. Abraham Jezdi 24. *Jehuda Jachja b. David aus Schiraz 23. *Joseph b. Jizchak (1688, 1748) 21, 22. Rachamim b. Elija 11, 12. Salomo Babagan b. Pinchas 4, 8, 18. *Schahin (14. Jhdt.) 20. Siman-Tob Melammed (spätesten 18. Jhdt.) 32. Simeon Chacham 1, 2, 5, 9, 10, 13, 20, 23, 26, 27, 28, 29, 30, 31. Baba Tahir 32.

Herausgeber: Azarja b. Joseph Hakohen 6, 9. Chanukka b. Aga Gani 15, 16. Jedidja b. Joseph Herati 6, 9, 14, 26. Joseph Kohen b. Jizchak Baruch 1, 29. Mordechaj b. Simcha Sason 13, 30. Nathanael b. Raphael 17. Raphael b. Pinchas Nasi 5. Brüder Schaulof 17, 19, 21, 32. Simcha b. Bezael 17. Zacharia b. Jizchak 19.

Die 32 Drucke sind aus folgenden jerusalemischen Druckereien hervorgegangen: J. N. Levy (7, 13, 14, 17, 19, 21, 32), M. A. Luncz (4, 8, 10, 11, 15, 16, 20 [nebst 27 und 28], 23, 30), Samuel Zuckermann (1, 3, 5, 6, 9, 18, 29, 31). Die Angabe der Druckereien fehlt bei 2, 12, 24, 25, 26.

In dem Vierteljahrhundert, während dessen die hier verzeichneten Druckwerke für die religiösen und literarischen Bedürfnisse der bucharischen Juden von kundigen und eifrigen Mitgliedern ihrer jerusalemischen Kolonie herausgegeben wurden, sind wohl auch andere, meiner Aufmerksamkeit entgangene oder niemals nach Europa gelangte Drucke derselben Art erschienen. Doch schwerlich dürften es ihrer viele sein. So erwähnt der unermüdliche und vielseitige Simeon Chacham, auf dessen Tätigkeit der grösste Teil dieser Publikationen zurückgeht, in der Einleitung zu seiner Penta-teuchübersetzung (Va), er habe im Jahre 1894 zum Andenken an seinen einzigen Sohn (s. oben N. 10) ein kleines Buch *זכר צדיק* geschrieben und drucken lassen und in dessen Einleitung die Geschichte seines eigenen Lebens erzählt. Ein *ספר חיים*, gedruckt in Jerusalem 1889, erwähnt E. N. Adler, JQR. X, 597. — Die Tatsache, dass den Juden Bucharas ihre geistige Nahrung von ihren zu Jerusalem wohnenden Brüdern dargeboten wird, ist ebenso interessant, wie die geistige Regsamkeit der letzteren, die in dem hier registrierten Schrifttum zu Tage tritt.

Manuscripts hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque Nationale de Paris.

Notices inédites par S. Munk.

(Schluss von XIV, 31.)

L'original arabe du Traité des fièvres existe dans la Bibliothèque de Leyde (Catal., p. 442, No. 790), et en caractères hébraïques dans la bibliothèque bodleienne d'Oxford (v. le Catalogue d'Uri, partie hébr., No. 416). La version hébraïque se trouve aussi dans deux manuscrits de l'ancien fonds, Nos. 423 et 425: l'un n'est pas tout-à-fait complet, et l'autre est fort incomplet. L'auteur de cette version, qui nous paraît très bien faite, ne nous est pas connu. On a une version latine de ce traité faite sur l'arabe par Constantin l'Africain, imprimée dans les oeuvres complètes d'Isaac Israelita, Lugduni (Lyon), 1515, in-fol. Elle paraît être moins exacte que la version hébraïque, çà et là un peu abrégée. Au livre IV (chap. XVI de la version latine, fol. 218a),

la version latine attribuée à Galien, séjournant à Rome, l'observation et le traitement de deux cas particuliers, que dans la version hébraïque, et sans doute aussi dans l'original arabe, Isaac s'attribue à lui-même. Il y parle du traitement qu'il opéra en Egypte sur un marchand d'étoffes qui y était venu de Bagdad, et sur une jeune esclave appartenant à la puissante famille des Beni-Rostem¹⁾ Dans la version latine qui fait parler Galien, l'un est appelé "Quidam Romanus" et l'autre "Quaedam matrona."

Dans la bibliothèque de l'Escurial il existe une version espagnole manuscrite du traité des fièvres. Voir Rodriguez de Castro, Biblioteca espanola, t. I.

A la fin du volume (fol. 123b), on lit la note suivante, qui est sans doute du copiste, et non du traducteur :

הם וגשלם ספר הקרחות ליעתק הישראלי העתקתי לידירי אשר חשוקתי גדולה להשלים נפשו וסרם ישתדל בהשגתו עשה הכנתו להשיג כלים מיוחדים אשר בהם תשלם ההשכלה ויוציא בנתו לפועל ושמו מאשש דוד מכל המדות כלול ומייסחיו בחדש טבת שנת קפ"ה לבריאת עולם. השם יוכחו וכו'.

La date de Tebeth 5185 (Decembre - Janvier 1424 - 25) ne saurait être celle de la traduction, qui certes est plus ancienne. Quant au nom de מאיסק דוד "Maître David", on reconnaît qu'il a été substitué, par une main plus récente, à un autre nom qui a été gratté.

Nota. Les autres ouvrages d'Isaac qui existent à la Bibliothèque sont :

Le "Traité des éléments", ancien fonds, No. 158 ; "traité des aliments", seconde partie du livre intitulé dans la version latine "Liber dietarum particularium", anc. fonds, No. 386 ; "traité de l'urine", en 7 livres, anc. fonds, No. 426. "traité de la mélancolie", extrait d'un ouvrage d'Isaac, ancien fonds, No. 367.

No. 1192 (Orat. 147).

"Baume du corps", traité de médecine, par Nathan ben Joel Palaquera. Cet ouvrage est divisé en quatre parties. 1^{re}. partie théorique ; 2^{re}. partie pratique, traitant du régime sanitaire ; 3^{re}. thérapeutique générale, ou de la guérison de toutes les

¹⁾ Abou Beér Mohamed ben Ali ben Ahmed ben Rostem était vizir sous Khainarvoih (le Talonide) et plus tard. V. Dzehabi (No. 646, fol. 210), qui parle aussi de ses grandes richesses. Voir encore Makrizi, t. II, ms. de l'ancien fonds arabe, No. 673c, t. II, fol. 239b.

maladies qui affligent le corps humain, depuis le sommet de la tête jusqu'à la plante des pieds; 1^{re}. pharmacologie, ou énumération des médicaments et description de leur nature et de leurs vertus. La première partie est subdivisée en trois traités (ספרים), dont chacun se compose d'un certain nombre de chapitres. La seconde partie, qui est la moins considérable, est subdivisée en dix-sept chapitres. La troisième partie renferme douze traités, dont chacun est subdivisé en chapitres. La copie, qui présente çà et là quelques lacunes, s'arrête à la fin du cinquième traité de la troisième partie; le reste de cette partie formait, avec la quatrième partie, un second volume, qui n'existe pas à la Bibliothèque.

L'auteur de cet ouvrage, qui sans doute était espagnol, ne peut être que du XIII. ou du XIV. siècle; mais nous ne trouvons aucune indication précise sur l'époque à laquelle il vivait. Dans un passage de la Préface, il parle de son père comme d'un des grands médecins de son temps: *היה לי קברו לרפא כל מחלה בראש: הרופאים אבי הקדושים אבא מרי ור*.

Le manuscrit paraît être du XV. siècle.

L'ouvrage se trouve aussi dans les bibliothèques du Vatican, de Turin, d'Oxford et de Parme (De' Rossi, No. 1343).

Le ms. No. 384 de l'ancien fonds renferme deux fragments de cet ouvrage (fol. 42 à 46, et fol. 58 à 65).

No. 1193 (Orat. 145).

Première partie d'un traité de médecine très étendu. Le commencement et la fin manquent, et l'auteur nous est inconnu; mais ce qui est certain, c'est que ce traité n'est pas traduit de l'arabe, et qu'il a été primitivement composé en hébreu, par un auteur juif très versé dans la littérature médicinale des Arabes. Cela résulte positivement de plusieurs passages, où l'auteur entre dans des détails sur certains termes arabes dont il devait se servir, ne trouvant pas de mots hébreux pour les rendre (voir par exemple fol. 42 a, 75 a, b et passim), et de quelques autres endroits où il cite l'auteur du livre *צירי הדק* (No. 147 [actuel 1192], le *חשבון* ou le système du Calendrier, et divers passages de la Bible et du Talmud (v. fol. 85 b, 86 b, 90 a, 144, 251 a, 277 a, et passim). Le commentaire sur la Mischna par Maïmonide est cité fol. 278 a. L'auteur arabe le plus récent cité dans cet ouvrage est, je crois, Nasir Eddin Tousi (fol. 98 b). On y cite aussi, outre Ibn-Sina, Râzi, etc., les Colliyât d'Ibn-Roschd, le Moudjiz de Ala-Eddin al-Karschi, son Commentaire sur la première partie ou les généralités du Canon d'Ibn-Sina (cf. Casiri, I, 267), et très

souvent le commentaire d'Ibn Abi Çadik sur les „questions“¹⁾ de Honein ben Ishak.

L'ouvrage était probablement divisé en deux parties, l'une théorique, l'autre pratique. Nous n'avons ici que la première partie, et encore est-elle incomplète. Elle est divisée en cinq traités (פרקים). Le premier, divisé en huit chapitres, commence par un court exposé de la science médicale et de ses parties; il traite des „sept choses physiques“, qui sont: les éléments, les tempéraments, les humeurs, les membres, les vapeurs, les forces et les actions. Le second, également divisé en huit chapitres, traite des accidents du corps humain et des maladies en général. Le troisième, divisé en douze chapitres, traite des „causes“. Le quatrième, qui a 33 chapitres, traite des symptômes. Le cinquième sert d'introduction à la partie pratique, dont il donne les principes généraux, sous ce titre: הכללים הכלליים בידעת החלק הפעול בבריאות. Il est subdivisé en deux parties, ayant chacune vingt chapitres; l'une traite du „régime de la santé“, l'autre des principes généraux de thérapeutique.

Le manuscrit commence par le chapitre 1 du premier traité, lequel devait être précédé d'une introduction, et il finit au milieu du chapitre 1 de la première partie du cinquième traité.

Nous ne connaissons ni le titre de l'ouvrage, ni le nom de l'auteur. L'écriture a le type grec ou Karaïte. Il est possible que la copie ait été faite par un Karaïte; mais l'ouvrage a pour auteur sans aucun doute, un juif rabbanite.

N.B. Le feuillet 111 a été transposé et doit être placé entre les feuillets 127 et 128.

Zweiter Nachtrag zur „Karäischen Literatur der letzten dreissig Jahre“. *)

Von Samuel Poznanski.

1. Seine für einen Karäer sonderbare Behauptung über Mondbeobachtung und Bestimmung der Monate durch Berechnung (s. p. 112—113) legte David Kokizow auch in einem besonderen Schrift-

¹⁾ C'est une Introduction à la médecine par questions et réponses V. anc. fonds. arabe No. 1090; hébreu 403. Sur Ibn Abi Çadik, voir Ibn Abi Oceibia, ms. du suppl. arabe, No. 673, fol. 175 a.

^{*)} Jahrg. XIII. p. 110—118, 140—152, 180—181 (auch als S.-A. erschienen: Frankfurt a. M., Kauffmann, 1910; 27 pp. 8°).

chen dar, das er 5641 erscheinen liess. Dieses Schriftchen, das wohl mit dem in Maggids Skizze (p. XV) erwähnten בקרוש identisch ist, ist sonst ganz unbekannt und wurde mir von seinem Besitzer, Herrn Prof. Schechter in New York, gütigst zur Einsicht überlassen. Es besteht aus 11 unpaginirten Seiten kl. 4⁰¹), hat weder Titelblatt noch irgend eine Ueberschrift und beginnt mit den Worten: אמר הצ הך בהרמב"ן ועל מתושבי קיבוץ מיום עמרי על דעתי הייתי מתפלל הפלא ופלא על התנה ערבתו המקראית לקדש דה בראייה וכו'. Das Abfassungsjahr findet sich auf der letzten Seite: הנה בעתנו ה' התיא בתשרי הארץ הראשון ויד מעלות בו רקס . . . ורבים מקהלתנו ראו S. 1—S. 6 Z. 6 stimmt, von einigen Zusätzen und Auslassungen abgesehen, fast wörtlich mit S. 91 Z. 11 v. u. — S. 93 Z. 22 überein, mit denselben Citaten und denselben Fehlern. So citirt er auch hier aus einem alten anonymen Gesetzbuch die Behauptung Saadjas, dass die Beobachtung erst zur Zeit des Antigonos eingeführt wurde, als seine häretischen Schüler, Zadok und Boethos, die Richtigkeit der Berechnung angezweifelt haben²). So wird auch hier die bekannte Stelle aus Makrizi über die Karäer mit den Worten וכן מעיד האנים הישטעאל' בוכרון הארץ היהודים ומעדיהם וזה לשונו ראוי eingeleitet³). Ebenso heisst es auch hier צלאפת אמר אלמנטין anstatt בלאפת א' א' usw.

Seine Ausführungen, dass die Beobachtung erst zur Zeit 'Anans unter dem Zwang des Islam (wieder?) eingeführt wurde, schliesst er mit den Worten (S. 6 Z. 7): אמנם אחרונים הרגלם שב להם לטבע ויהסוהו: לכלל ירושה: ולא ידעו שיהא להם תחת יעורה באשה: כי יחללו ימי קדושה: ומה יעשו ליום הג' יום חקירה וירישה: עת יפקוד יי' בהרבו הקשה. Er lobt dann den Verfasser des הלבנה, dass dieser im dritten Abschnitt seiner Schrift nachgewiesen hat, dass die Beobachtung weder in der Schrift, noch in der Analogie, noch in der Tradition (לא מן) (הכתוב ולא ע"י שום מין ממני ההקש ולא ע"י ככל הירוששה habe. Er geht aber noch über diesen hinaus. Denn während Isaak

¹) In dem mir vorliegenden Exemplar sind die Seiten falsch abgezogen, so folgt auf S. 1 S. 6—7, dann 4—6, dann 2—8, dann erst 8—11. Ich weiss nicht, ob das in allen Exemplaren der Fall ist.

²) S. 2 Z. 8 v. u. (= S. 92 Z. 8) אמר הצ הך בהרמב"ן ועל מתושבי קיבוץ מיום עמרי על דעתי הייתי מתפלל הפלא ופלא על התנה ערבתו המקראית לקדש דה בראייה וכו'. Es ist dies das bei Pinsker p. 94—97 edierte Stück, das zum Verfasser nicht Tobia sondern Hadassei hat (s. mein The Karaite Literary Opponents, p. 71). Anstatt כהן ואדוק muss es heissen, wie bei Pinsker, כהן ואדון.

³) Vielleicht soll es הנסיי heissen, d. h. der Hanafite, da Makrizi bekanntlich in diesen Ritus erzogen wurde, wenn er auch später zum schafitischen übergegangen ist, s. Brockelmann, Geschichte d. Arab. Liter. II, 38.

b. Salomo noch mit der sogen. annähernden Kombination (הקרבה) operiert und eine minimale Sichtbarkeitsgrenze (קשת הראיה) von 13° 7' festsetzt, verwirft David Kokizow auch diese und will, dass man sich einzig und allein auf der Berechnung der Konjunktion stütze¹⁾. Von den in דור דור S. 102—104 enthaltenen 11 Beweisen aus der Schrift für die Berechtigung dieser Berechnung, wird hier nur der erste, aus Gen. 1, 14, angeführt und ausführlich besprochen. Das Schriftchen, das nicht ohne kulturhistorisches Interesse ist, schliesst mit den Worten: להשיבה: העדה: איש על העדה: לא תהיה עד ליעה נדה: עד יפקוד יי' צבאות את עירו את בית יהודה: אביד

II. Die Ausgabe der Haggada mit russischer Uebersetzung von Jehuda Kokizow aus dem Jahre 1883 (s. p. 143 n. 2) existiert nun in der Tat²⁾. Sie ist in Odessa erschienen und entspricht vollständig den ersten 20 Seiten der von mir beschriebenen Petersburger Ausgabe³⁾. Also schliesst auch hier die Haggada auf S. 17, S. 18—19 enthalten eine Tabelle der karäischen Fest- und Fasttage für 5643—5660 in russischer Sprache und S. 20 — ein chronologisches Verzeichnis der wichtigsten Ereignisse seit Erschaffung der Welt. Es bestätigt sich also von neuem der Grundsatz: לא יראנו אינה ראיה!

III. Von dem mehrfach erwähnten Salomo Prik ist noch eine hebräische Elegie auf den Tod des Kaisers Alexander III nebst einem Gedicht zur Hochzeit des jetzigen Kaisers Nikolaus II, mit gegenüberstehender russischer Uebersetzung, in Odessa 1895 erschienen⁴⁾. Charakteristisch ist, dass auch hier auf dem russischen Titelblatt die hebräische Sprache als karäisch oder altbiblisch bezeichnet wird (s. p. 145).

IV. Ich benütze nun die Gelegenheit, um über vier neue Publikationen, die nach der von mir gesteckten Jahresgrenze 1908 erschienen sind, zu berichten.

¹⁾ Dasselbe tut er zum Teil auch schon in der Vorrede zu s. ob. p. 180 erwähnten ראשי חדשים ותקופות. S. auch noch meinen Artikel Calendar (Jewish) in dem demnächst erscheinenden Bd III von Hastings' Encyclopaedia of Religions (p. 117—124).

²⁾ Sie befindet sich bei Dr. Chazanowicz in Bialystok und wurde mir vom Besitzer gütigst zur Einsicht überlassen.

³⁾ הגדה של פסח עם תרגום בלשון רוססיה כמנהג הקראים מאת יהודה [40] 20 pp. 8°. בלאו"ד דור נ"ע בזיוווב. אודססא שנת תרס"ג לפ"ק.

⁴⁾ קינה על מות אדוננו מלכנו הקיסר הגדול עשה שלום אלכסנדר שלישי [41] 23 pp. 8°. נ"ע ושיר ליום התנוגה בנו חור מלכותו הקיסר ניקולאי אלכסנדרוויץ יריה עם תרגום בלשון רוססיה מאת שלמה פרייב (מבני מקרא). אודססא בדפוס אבא רובנא שנת תרנ"ה לפ"ק (auch mit e. russ. Titelblatt) 23 pp. 8°. Die Elegie umfasst p. 8—15, das Gedicht p. 20—28.

1) Als Anhang zum karäischen Gebetbuch ist von den beiden gegenwärtigen Chazzanim zu Troki, Jehuda Bizikowitsch und Isaak Boaz Firkowitsch, eine Sammlung von synagogalen, bisher unedirten und zumeist auch unbekannten Poesieen in Berditschew 1909 erschienen *). Zu den Druckkosten haben beigetragen: Simcha b. Azarja Kobetzki¹⁾ und Pinchas b. Josef. Samuel Chorzenko, und ist von diesen beiden, sowie von Bizikowitsch, die Schrift dem Andenken ihres Lehrers, Nisan Jehonatan Moschkowitsch, gewidmet²⁾. Die sehr schön ausgestattete Schrift zerfällt in 4 Abteilungen: a) הקדמה (p. 5—39), einleitende Pijutim für ausgezeichnete und gewöhnliche Sabbate (70 Nummern); b) פירוש (p. 40—52), zur Einschaltung bei entsprechenden Gebeten (18 Nummern); c) קדישה (p. 52—71), Pijutim zur Einschaltung bei der Keduscha (21 nichtnummerierte Stücke; am Anfang 3 Serien zu je 5 Pijutim) und d) הזנה (p. 71—80), Bibelverse zum Recitieren an den einzelnen Sabbaten und Nachträge zu den ersten zwei Abteilungen (7 nichtnummerierte Stücke, darunter eins fürs Wochenfest in hebräischer und tatarischer Sprache).

Mit Ausnahme des zuletzt erwähnten Stückes tragen alle in der Ueberschrift die Namen ihrer Verfasser, die ich nun hier in aller Kürze in alphabetischer Reihenfolge vorführen will³⁾:

Abraham b. Aaron, Chazzan in צ"ח הרשה in der zweiten Hälfte des XVII Jahrh. und im ersten Viertel des XVIII Jahrh. (s. ob. p. 145), wohl nicht identisch mit dem gleichnamigen Chazzan

* [42] תהלות ישראל (תוספות לתפלות הקראים) נקצת הקדמות לשבתות [42] ובראשונה אצולה הבור של רבנו אהרן הראשון זצ"ל לשבת בראשית עם פירושי המחבר ובעים אפריון. ועוד פיוטים על פסוקי היחוד וקדושות ושאר דברים עתיקים טכ"י נעתקים. היוצאים לאור פעם ראשונה. קצו והכינו לבית הדפוס (בש"ח תרס"ה) חזני ק"ק טרוקי יע"א. יהודה בן כ"ס שלמיאל-זכריה חזקן ז"ל ביזיקוויץ ויצחק-בער בן כמע"ר ניסן החזן והזקן ז"ל יהודה בן כ"ס שלמיאל-זכריה חזקן ז"ל ביזיקוויץ ויצחק-בער בן כמע"ר ניסן החזן והזקן ז"ל. . . 80 pp. gr. 8^o.

¹⁾ Wahrscheinlich identisch mit dem Verfasser einer Sammlung karäischer Volksgedichte in tatarischer Sprache, die mit russ. Lettern u. d. T. „Ирпартъ. Пѣснопѣи С. А. Кобецкаго“ (Kiew 1904; 58 pp. 8^o) erschienen ist. Die Herausgeber des תהלות ישראל bezeichnen ihn in ihrer Vorrede als Offizier.

²⁾ Dieser war Chazzan in Troki und verfasste eine kurze hebr. Grammatik u. d. T. כללי דקדוק לשון עבר בקצור (Wilna 1872; 16 pp 8^o). Dann edierte er (zusammen mit Zerach Chorzenko) den ersten Band eines unvollständigen, zweiteiligen Gebetbuches (ib. 1868) und ausserdem noch ein gekürztes Gebetbuch fürs ganze Jahr in einem Bande (ib. 1871). Ein Gedicht von ihm findet sich am Anfange von Firkowitschs אבני זכרון.

³⁾ Ausführlicher gedenke ich über die karäischen Pajtanim in einem anderen Zusammenhang zu handeln. Luzzatto berücksichtigte in seinem Verzeichnis (in אוצר ש"ב 1883 p. 27—32 u. 1884 p. 3—6) nur das Gebetbuch ed. Wien und ist daher sehr unvollständig. Schon die von mir ob. p. 141—142 beschriebene Wilnaer Ausgabe (nach der ich hier immer im folgenden zitiere) kann die Angaben Luzzattos wesentlich ergänzen.

in Troki¹⁾, von dem im Gebetbuch zwei Pijutim vorhanden sind (I, 410; IV, 136). Hier sind von unserem Abraham b. Aron 9 Stück enthalten (s. p. 8. 9. 10. 12. 19. u. 77) und von den anderen 1 Stück (p. 23). Die meisten sind auch datiert und erstrecken sich auf den Zeitraum 1673—1693.

Abraham b. Isaak, ebenfalls Chazzan in עיר חדשה. Das Gebetbuch enthält von ihm 4 Poesieen (I, 236—238; III, 236), hier 2 Nummern (p. 14. 22), wovon die zweite das Datum 1722 trägt²⁾.

Abraham b. Mordechaj ha-Dajjan in Poniewesch (s. ob. p. 145): 5 Stück (p. 14. 22. 26. 27. 49)³⁾, wovon eins mit den Datum 1768.

Aron b. Jehuda in Troki (s. ob. p. 145): eine Nummer (p. 76).

Aron b. Josef oder Aron I, der Ordner des karäischen Gebetbuches. Von ihm ist hier angenommen am Anfang (p. 1—8) das auch in allen gedruckten Gebetbüchern enthaltene einleitende Gedicht für den Sabbat, das mit אצולה beginnt und unter diesen Namen bekannt ist. Wie auf dem Titelblatt erwähnt ist, sind hier der Kommentar des Verfassers und ein solcher von Salomo b. Aron Troki, dem Verf. des אפרין, hinzugefügt. Simcha Isaak (אה צדיקים fol. 25 b) erwähnt noch andere Kommentare: von Mose Mizorudi, Mose b. Elia Pascha und Josef b. Mordechaj Malinowski aus Troki. (Schluss folgt).

Miszellen.

איין ניא קלאג ליד

סוף גרש מנהויון.*

ראש ליד האט גומאכט איין בחור חשוב זעליגמן בן כהר
איצק שליש מנהויון במדינות שוואבן מיזש באילר אייכה¹⁾
בשנת תפ"א לפ"ק

בניגון של הרב רבי שמעון מפראג.

מיר וועלן פון גרש מנהויון זינגן אן פאנגן. ווי עז ווארד צו גאנגן. פון די
מאהל אלז ויך די צרה האט גפאנגן אן. אונז ביז ויך האט אויז לאזן טאן:

¹⁾ S. über ihn Fürst III, 37, 138; Gottlober, בקר למהיך, 151 und Jew. Enc. s. v. (XII, 265).

²⁾ Ein Blattdruck aus Kaufmanns Bibliothek in Pest, der in keinem bibliogr. Handbuch verzeichnet ist. Vgl. auch Löwenstein, Blätter f. jüd. Gesch. u. Lit. I, 42.

³⁾ Dieser z. B. fehlt ganz bei Luzzatto.

⁴⁾ Illereichen in Schwaben.

דא עז וואהר בשנת תס"ח לפ"ק וואהר דער גראב אין טנהויון אנויף נקומן.
אויף האט אלי ויין בדינטן מיט זיך גנוסן. אויף האט טאן דעם גרש אן צייגן.

דיא יהודים זאלן זיך פון טנהויון אב שיידן:

וויא וואהל דאך דאז איין איטליכר האט איין הויז דא שטיין: אויף איין בית
הקבורת אויף איין שול נאר שוין. ער האט גואנט ער וויל נעבן דאז נעלט

דער פאר. אבר קיין יהודי זאג נישט דא בלייבן נאגן אויף נאר:

אבר די יהודים וויינין גוועזן נאר הויך מוט. דען זיא האבן קיימס¹⁾ דיא ווארן
נאר גוט. אויך ויין זיא גוועזן צימליך הייך. אויף האבן דש משפט אן נעבן

אן קיסר גלייך:

זא האבן זיא עז אכט גאנצע יאר אן גשריבן. ביז קיינעם וואהר קיין נעלט מער
איכר גבליבן. אויף האבן דעם דלות אלי גהעט, אלז זיא האבן באלט טוון

פיר קייפן פון שטרויא דאז בעט:

דער נאך האבן זיא זיך בוונין. זיא וועלן איינס בותר ויין. אויף וועלן אים שיקן
אויף ווין אנזיין, זא איז די בחירה אויף רבי איצק נסאלין. אלז ער זאל
שתדלנות טרייבן פיר אליין:

גון רבי איצק וואהר קומן אויף ווין אנזיין. אויף וואהר איין נאגן יאר דרינגן
וויין. גון עז האט גניינט דו די יהודים זאלן דאש משפט גוויינין. דא האט ער
זיא מיט גוואלט טאן בצווינגן:

אויף וואהר אויף טנהויון זעלבשטן אנויף גצויגן. אויף האט קיינס ניקש טאן
פרונגן. אויף האט זי גצוונגן מיט גוואלט. אויף האט לאזן גוויינין יאגן יונג
אויף אלט:

זעלביג מאל וואר עז גוועזן בשנת תע"ה לפ"ק. אויף אין אב דער דרייא צעהן
טאג²⁾ וויא ער וואר אנויף נקומן. דען פירצעהן טאג האט ער דיא
גנצי עדה צו אנגערד גנוסן:

אי עז וואהר נאך טאג גוועזן: אויף האט לאזן פיר זיא אכלעזן. זיא זאלטן זיך
שטעלן מיט וועגן פיר דיא יהודים אירטיר. פיר אידוועטריין ויין הויז דרייא
אדר פיר:

אויף וואן זיא אים שוין נאגן וואהל קעגן. זאלן זיא דאך אלס ארויז נעמן. אויף
זאלן עז ווארפן אויף די וועגן גר בלט. אויף זאלן עס אנויז פירן אין
אברהם וואלט:

¹⁾ = Aufnahmebriefe. קיימס

²⁾ 13. Ab 478 = 10. August 1718.

דיא רשעים האבן די ריד וואהל אין אכט גנומן. אונז זיין מיט וועגן פאר די
טירען גקומן אונז האבן אלו גענומן ארויז. אונז האבן עז געפירט אין
וואלט אנויז.

דיא יהודים האבן גוועלט בהאלטן דו לעבן. אונז האבן קיין נכרי קיין בוי ווארט
ניט געבן. זיא האן אלי צונלייך איין גרושי בוכיה אן גפאנגען. אונז זיין אן
דער צו אין וואלט אנויז גאנגען.

גרושן צער האבן זיא גטריבן. אונז האבן עז גלייך נאך רי איצק אויף ווין
גטריבן. ווי עז וואהר צינגאנגען. ווא האט זיך דו משפט ווידר אויף איין
גייאז אן גפאנגען :

זא זיין זיא נאך זעקש גאנצי וואבן אויף דען פרייאן פעלט גלעגן. עז מאג גוועזן
זיין איין היץ אדר איין רעגן. אונז אויז אירה קישטן האבן זיא זיך היטן טאן
מאכן. אלו זיא בייא נכט זיין טרונטר גטראכן :

דער נאך איז ריה גקומן. זא הכן רי קתלות אום טנהוין ארום אירוערער עטליכי
יהודים צו זיך גנומן. זא האבן זי דו משפט ניט לענגער גטריבן. אונז
האבן נאך רי איצק זאלהיים קומן גישריכן :

נון ניט אליין דו זיא זיין גוועזן אויז טנהוין ארויז. זא האט נאך קיינער ניקש
בקומן פאר זיין הויז. אונז אויז דער שול הקודש האבן זיא איין קערטין טאן
מאכן איר ליבה לייטן. אונז די שמות הקדושים האבן זיא אין אלי גאסען
טאן שפרייטן :

פון דעם צער וועלן מיר נאך אלש ניקש זאגן. וואס האבן זיא פאר איין גרושן
צער גיהאט ווילן זיא קיין ישובים טאן הכן. אבר פון דיוון צער האט זיא
השיי גהאלטן גאר באלט. אונז האבן ישובים בקומן יונג אונז אלס :

ניקש מער זיא זיינן ווארן פרשברייט. השיי זאל זיא אונז כל ישראל ווייטער
בהיטן פאר אלי לייך. דען זיא האבן אן דער נאך אלו צושרייבן.¹⁾ דערווייל
קיינעם קיין געלט אין בייטל האט ניט טאן מער בלייבן :

אונז זאל אן ווייטער היטן פאר אלע צרות כל ישראל. אונז זאל אונז לאזן זוכה
זיין צו קומען לבנין בית אוריאל. דש ווערט דש בית המקדש גנאנט. צו
דעם זאלטן מיר זוכה זיין צוקומן בהאנד :

דער ווייל איך דורך דעם גרש אהן די פרעמט בין קומן. אונז גרושי צרות
איין גנומן. זא האב איך מיך גועצט אונז האב גטריבט. אונז האב דש ליד
גיסאכט :

¹⁾ Sie haben noch anderes zu treiben (= tun).

Mitteilungen

aus dem

Antiquariat von J. Kauffmann, Frankfurt a. M.

- 41) **Biblia Hebraica.** The new massoretico-critical text of the Hebrew bible ed. by C. D. Ginsburg. 2 vol. London 1894. gr. 8^o. Lwdbde. 60.—
(Vergriffen u. sehr selten; schönes Exempl.)
- 42) **Bibliotheca Rabbinica.** Eine Sammlung alter Midraschim. (5 Bücher Moses, 5 Megilloth und Pesikta d. Rab. Kahana). Ins Deutsche übertr. v. Dr. Aug. Wünsche. M. Noten und Verbessérungen v. Dr. J. Fürst u. Straschun. 12 Tle. Leipzig 1881—85. 51.—
- 43) **Bikkure ha-Ittim.** Jahrb. enth. hebr. und deutsche exeget. gramm. histor. Aufsätze u. Abhandl. Biograph. Kulturhistorische Notizen etc. nebst Auszüge a. d. Meassef. Wien 1820—31. 12 Tle. Hfzbde. 30.—
- 44) **Fürst, J., אוצר לשון הקדש**, Libror. Sacr. Vet. Test. Concordantiae hebr. et. chald. Lips. 1840. fol. Halblbrbd. 60.—
(Schönes, gut erhaltenes Exemplar).
- 45) **Katalog der Hebraica u. Judaica** aus der L. Rosenthal'schen Bibliothek bearb. v. M. Roest. Amsterdam 1875. 2 Hblnwdbde. 40.—
(Nicht im Handel, selten.)
- 46) **Mandelkern, S., Veteris Testamenti Concordantiae hebr. atque chald.** Lips. 1896. fol. Hlbrbd. 125.—
- 47) **Mischnah** oder der Text des Talmuds d. ist Sammlung der Aufsätze d. Aeltesten etc. übersetzt u. mit Anmerkungen erläutert von J. J. Rabe. 6 Teile. Onolzbach 1760—63. 4^o. 50.—
(Tadelloses Exemplar in 6 Halbfranzbänden).

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Jitzkowski in Berlin.